Det König ließ viele Fabriken anlegen, die er oft felbst besuchte, um alles genen lennen zu kernen. Und bemidste er sich, dem Eerdendu in seinem Sande einzussischer, indem er Mausbeerdamme ampliangen umd Eesdendungen kommen ließ. Benig ließ er Tadat ampliangen. Doch mollet der Tecken und Tadatbau, mit dem es auch in Michen-Navensberg versucht wurde, nicht gelingen, weit es hierzulande nicht marm und troden genug ist. — Besonders forgte der König stür sein neues Land Ecksien. Dort fam unter seiner Meglerung die Leinvanden weberei zu hoher Mitte. Im den Kandel zu hoben, legte der König im Dien seines Meiches drei neue Kanäle an, welche die stötischer Müsse metenaben.

- 7. "Zer alte Frig." Friedrich der Große war nur mittelgroß umd hager von Gestalt. Seine Augen blidten ichari und durchöringend. Meißens trug er einem blaume Goddetenroch, hohe Stiefel, einen breiedigen Hut und in der Hand einen Kriidstod. Unermiddlich arbeitete er vom früßen Worgen dis zum späten Viden. Er schlief nur wenige Stunden und jaß schon um 4 Uhr morgens am Atbeitstische. Wollte er sich erholen, jo nahm er seine geliedte Flöte zur Hand und machte Must.

Der König war ein edler Mann. Sein Bolf liebte ihn, und er wurde gewöhnlich "der alle Frije" genannt. Mitt er aus, jo fam alt und jung herbeigeeilt, um ihn zu sehen. Er fiarb im Jahre 1786. Beil er ein jo tügtiger Feldherr und Herricher war, erhielt er den Beimamen "der Gioshe".

VII. Friedrich Wilhelm II.

1786-1797.